
INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		14
	Die der deutschen Übersetzung zugrunde liegende Ausgabe von Archimandrit Placide Deseille [+2017].....	14
	Was wir vom Leben des hl. Isaak wissen.....	16
	Weshalb diese Texte für Laien?.....	17
	Vom Umgang mit diesen Schriften	18
	Methodisches	19
	Schriftstellen	19

HOMILIEN

Homilie 1	Die Grundlagen eines Lebens in Christus	21
	Über die Entsagung und das Leben als Mönch	
Homilie 2	Die Entsagung von der Welt	30
	Der Welt entsagen und die Flucht vor der Vertrautheit mit den Menschen	
Homilie 3	Das Leben in Einsamkeit	34
	Über das Leben in Abgeschiedenheit. Man darf nicht ängstlich sein, noch schreckhaft, sondern wir müssen unser Herz im Gottvertrauen festigen und unseren Mut aus dem Glauben schöpfen. Dieser gibt uns die Gewissheit, dass Gott uns beschützt und für uns sorgt Über den Fortschritt, der aus den Versuchungen hervorgeht für jene, die sie unter der Wirkung der Gnade ertragen Über die Zunge zu wachen, weckt nicht nur den Geist im Hinblick auf Gott, sondern trägt auch zum Gefasst Sein bei	
Homilie 4	Der Weg des Kreuzes	38
	Von der Liebe zur Welt	
Homilie 5	Entfernung von der Welt, Auszug aus der Welt und Vertrauen in die Vorsehung	41
	Über den Auszug aus der Welt und was alles den Geist verwirrt	
Homilie 6	Weltflucht	55
	Vom Nutzen der Weltflucht	
Homilie 7	Die Regel der Anfänger	56
	Über die Regel der Kaufleute; über ihre Verfassung und was sie betrifft	

- Homilie 8 Die Zeichen des Fortschritts unterscheiden 60**
Über die Feinsinnigkeit der Unterscheidung
- Homilie 9 Aufstieg nach der Ordnung der Grade im monastischen Leben. 65**
Kurze Darlegung über die Etappen des monastischen Lebens und wie die einen Tugenden aus den anderen hervorgehen
- Homilie 10 Die Schönheit des monastischen Lebens 68**
Wie kann man die Anmut des monastischen Lebens bewahren und wie kann dieses dazu beitragen, dass Gott verherrlicht werde
- Homilie 11 Die drei Zustände: Stufe des Körpers, Stufe der Seele [psychikos] und Stufe des Geistes. 70**
Wer sich als Knecht Gottes der Güter dieser Welt entledigt hat und wer ausgezogen ist auf die Suche [nach Gott], der soll auf seiner Suche keinen Halt machen aus der Befürchtung, nicht dazu zu gelangen, die Wahrheit zu fassen. Dies, um so die Glut [nicht] erkalten zu lassen, die das Verlangen nach den göttlichen Wirklichkeiten und nach der Suche ihrer Geheimnisse erzeugt hat. Denn dadurch würde der Geist durch die Erinnerung an die Leidenschaften gestört werden
- Homilie 12 Fortschritt oder Nachlässigkeit? 73**
Wie ein mit Unterscheidung begabter Mönch in der Hesychia verweilen muss
- Homilie 13 Keine Sorgen am immer gleichen Ort 77**
Wie die Freiheit von Sorgen den Hesychasten nützlich sei, während das Kommen und Gehen ihnen schadet
- Homilie 14 Die Veränderungen und Bedrängnisse, die auf Gottes Geheiß jene überkommen, die den Weg der Hesychia gehen. 80**
Über die Veränderungen und über die Wechselfälle, die auf göttlicher Anordnung beruhen, jenen gegenüber, die den Weg der Hesychia gehen
- Homilie 15 Die Tränen als Zeichen des Fortschritts 81**
Über die Hesychasten: Wann ist es ihnen gegeben zu wissen, wozu sie es gebracht haben in ihren Werken auf dem grenzenlosen Meer des Lebens eines Hesychasten; wann können sie etwas Hoffnung haben, dass ihre Mühen beginnen, Früchte zu tragen
- Homilie 16 Frucht der Prüfungen. 83**
Über die Formen der Tugenden
- Homilie 17 Verhalten des Leibes, Verhalten des Geistes 86**
Erläuterungen der Formen der Tugend; welches ist der Sinn einer jeden und worin unterscheiden sie sich

-
- Homilie 18 Erkenntnis gemäß der Natur und Erkenntnis gemäß dem Geist 90**
Wie groß sind die Abmessungen des Wissens und welches sind die Maße, die sich auf den Glauben beziehen?
- Homilie 19 Erkenntnis gemäß dem Geist und Geist wie ein Kind. . . . 93**
Über den Glauben und die Demut
- Homilie 20 Ruhm der Demut 102**
Welch hohen Wert die Demut hat und wie erhaben ihr Grad sei
- Homilie 21 Die eigene Schwäche kennen. 108**
Was dem Menschen hilft, sich in seinem Herzen Gott zu nahen; welches ist die wahrhaftige Ursache, von der ihm Hilfe kommt; welches ist die Ursache, die den Menschen zur Demut hinführt
- Homilie 22 Die Hoffnung. 113**
Über die unterschiedlichen Weisen, seine Hoffnung auf Gott zu setzen. Wer kann auf Gott hoffen, und wie ist jener, der auf unvernünftige und unkluge Weise hofft?
- Homilie 23 Die Barmherzigkeit führt zur Gerechtigkeit und die Hesychia zu den guten Werken. 117**
Über die Liebe zu Gott, über die Entsagung und über die Ruhe in Ihm
- Homilie 24 Die Trunkenheit aus der Gottesliebe 130**
Von den Zeichen und von den Auswirkungen der Liebe zu Gott
- Homilie 25 Die Leidenschaftslosigkeit als Frucht der Liebe Gottes. . . 132**
Über die Duldsamkeit für die Liebe zu Gott und wie man durch sie Hilfe erlangt
- Homilie 26 Achtsamkeit im Kleinen. 135**
Über das unaufhörliche Fasten und über die Sammlung an einem Ort. Was sich daraus ergibt und wie ich die Art und Weise gelernt habe, solche Dinge mit Kenntnis und Unterscheidung zu benutzen
- Homilie 27 Natürliches Verlangen und durch Leidenschaft bestimmte Begierde 144**
Über die Regungen des Leibes
- Homilie 28 Von den Nachtwachen 1 147**
Über die Nachtwachen und über die unterschiedlichen Weisen sie durchzuführen
- Homilie 29 Über die Nachtwachen 2 151**
Über die Wege, die zu Gott führen; die dem Menschen offenbart werden durch die süße Mühsal der Nachtwachen; und wer sich ihnen widmet, solche nähren sich alle Tage ihres Lebens von Honig

- Homilie 30 Die zwei Arten der Kreuzigung. 156**
Über die Dankbarkeit Gott gegenüber, gefolgt von einer Katechese über das Wesentliche im geistlichen Leben
- Homilien 31-32 Die Stufen des Gebets 164**
Über die unterschiedlichen Stufen des Gebets und über den Zustand, der jenseits des Gebets ist. Über die Grenzen der Macht des Geistes. Bis wohin dieser handeln kann in den unterschiedlichen Formen des Gebets. Welches sind die der Natur aufgestellten Begrenzungen im Gebet, wenn es noch in seiner Macht steht zu beten. Und wie es sich verhält, wenn diese Begrenzungen überschritten werden: Was man da noch Gebet nennt, ist kein Gebet mehr
- Homilie 33 Die Bedingungen glühenden Gebets 173**
Über das Gebet und darüber, was notwendig ist, um die beständige Erinnerung an Gott zu bewahren; welche Arten und Weisen dazu nützlich sind, wenn man mit Unterscheidung über sie liest und sie in die Tat umsetzt
- Homilie 34 Die Metanien, die Liebe zur Hesychia und das Denken an den Tod 179**
Über die Metanien und andere Themen
- Homilie 35 Hesychia, Stillschweigen und Barmherzigkeit 187**
Warum prüfen die Menschen, die eine Kenntnis haben, die sich nur auf die hiesige Welt ausrichtet, die geistlichen Dinge auf eine Weise, die der Lichtundurchlässigkeit ihres Leibes entspricht? Wie kann der Geist sich über diese Undurchlässigkeit des Leibes hinaus erheben? Und aus welchem Grund sind wir dieser nicht enthoben? Wann und wie vermag der Geist zur Zeit des Gebets ohne Bilder zu verbleiben?
- Homilie 36 Sich nichts Außergewöhnliches wünschen, sondern die Prüfungen ertragen. 190**
Dass man sich nicht ohne Notwendigkeit danach sehnen oder gar danach suchen soll, Wunderzeichen zu erlangen
- Homilie 37 Gott verleiht Seine Gaben nur der Demut 194**
Über jene, die Gott nah leben und ihre Tage in Kenntnis zubringen
- Homilie 38 Wie Gott im Herzen spürbar wird 197**
Wie wir wissen können, welches unser Maß ist entsprechend den Gedanken, die sich in uns erheben
- Homilien 39-40 Vom Andenken an den Tod hin zur Trunkenheit in der Liebe Gottes 202**
Über die Regung, die auf Gottes Vorsehung hin von den Engeln [über uns] kommt und die sich in uns drinnen offenbart, damit unsere Seele Fortschritte im geistlichen Leben mache

-
- Homilie 41 Die unterschiedliche Schwere der Sünden 205**
Die freiwilligen und unfreiwilligen Sünden und über die Unfälle
- Homilie 42 Treue der Seele als Braut Christi, auch wenn es um Kleinigkeiten geht 209**
Über Macht und üble Wirkung der Laster; was sie unterhält und was sie zerstört
- Homilie 43 Der Himmel ist inwendig in uns, doch müssen wir uns hüten, nachlässig zu werden 212**
Dass man sich vor der Nachlässigkeit und davor hüten muss nachzulassen; denn wenn der Mensch sich die Nachlässigkeit nahen lässt, herrscht sie über ihn und füllt ihn mit jederlei befelckenden Leiden-schaften an
- Homilie 44 Die Überwachung der Sinne. Das Gebet, um der Versuchung nicht zu unterliegen 220**
Über das Gebet und über anderes, was nützlich ist, um das Andenken an Gott beständig zu wahren. Welche Art und Weise dazu nützlich ist, wenn man mit Unterscheidung darüber liest und die Unterscheidung in die Tat umsetzt
- Homilie 45 Im Schoß der Prüfung; Vertrauen in das Wort, das für uns Fleisch geworden ist 226**
Über das Mitleid unseres Meisters um dessentwillen Er in Seiner Größe von droben zu unserer Schwachheit herabgestiegen ist und über die Prüfungen
- Homilie 46 Demut erlangt Geduld in der Prüfung und die Freude des Heiligen Geistes 229**
Über die unterschiedlichen Arten der Prüfungen und welche Süße jene Prüfungen bergen, die um der Wahrheit willen ertragen werden; über die Grade und Zustände, die ein Weiser durchschreiten muss
- Homilie 47 Unversöhnlichkeit gegenüber dem Leib 235**
Der Leib, der die Prüfungen fürchtet, wird zum Freund der Sünde
- Homilie 48 Prüfung tut jedem Menschen gut 237**
Weshalb es Gott zulässt, dass jene auf die Probe gestellt werden, die Ihn lieben
- Homilie 49 Die Wechselfälle des geistlichen Lebens; Demut ist dem Wohlsein gewachsen 240**
Über die wahre Kenntnis und über die Prüfungen; dass man gut wissen müsse, Gott in Seiner Barmherzigkeit überlässt aufgrund der Gefahr des Stolzes nicht nur jene sich selbst, die schwächlich, kraftlos und unerprobt sind, sondern auch jene, die auf eine gewisse Zeit hin

der Leidenschaftslosigkeit für würdig befunden wurden, zur Vollkommenheit im Geiste gelangt sind und sich so zum Teil der Reinheit genähert haben, die mit der Abtötung verbunden ist.

- Homilie 50 Reue tut Not: Über das Gebet und die Prüfungen 247**
Über die Reue und über das Gebet
- Homilien 51-54 Die drei Kriegslisten des Teufels 251**
Über die unterschiedlichen Vorgehensweisen, die der Teufel benutzt in seinem Kampf gegen jene, die auf dem schmalen Pfad einhergehen, der sich über die Welt hinaus erhebt
- Homilie 55 Wachsamkeit gegenüber den Leidenschaften in der Erwartung des ewigen Lebens. 261**
Über die Leidenschaften
- Homilie 56 Heile zuerst dich, bevor du andere heilst. Das Erwachen des Gespürs für das Geistliche 265**
Gott hat es zu unserem Guten zugelassen, dass die Seele für Leidenschaften empfänglich sei; und über die asketische Mühe
- Homilie 57 Licht und Finsternis wechseln sich ab. Von Gottverlassenheit zur Belehrung 278**
Über den gegenseitigen Wechsel von Licht und Finsternis, wie er in der Seele stattfindet, und über die Abirrung nach rechts und nach links
- Homilie 58 Sektiererei: Strikte Anwendung des Gesetzes geht nicht mit Barmherzigkeit zusammen 280**
Über den Schaden, den bitterer Eifer verursacht, der sich in Eifer um Gottes willen verkleidet; und über die Hilfe, die die Sanftmut und andere Tugenden verschaffen
- Homilie 59 Einzig das Gebet erlangt Unterscheidung. 288**
Über die zahlreichen Regungen, die als Gedankengang aufeinander folgen und die dank des Gebets zu unterscheiden sind
- Homilie 60 Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist 290**
Über die unfreiwilligen, schlechten Gedanken, die aus dem Nachlassen bei der Achtsamkeit und aus vorangehender Nachlässigkeit hervorgehen
- Homilie 61 Die Kraft des Eifers und wie er kraftlos wird 295**
Wie die Nüchternheit im Innern der Seele zu bewahren ist; wie Schlaf und Kälte bis in den Geist vordringen; wie sie dabei die heilige Wärme der Seele auslöschen und das Verlangen nach Gott töten,

indem sie es seiner Glut für das Geistliche und für das Himmlische berauben

- Homilie 62 bis 65 Die drei Weisen der Erkenntnis 298**
 Über die drei Weisen der Erkenntnis; über den Unterschied ihrer Tätigkeiten und ihrer Wahrnehmungen; über den Glauben der Seele und über die geheimen Reichtümer, die in ihr verborgen sind; wie sehr sich weltliches Wissen von der Schlichtheit des Glaubens unterscheidet
- Homilie 66 Die drei Grade der Erkenntnis:
 Die Schau Gottes im Spiegel der Seele 312**
 Über andere Weisen und Arten, die drei Grade der Erkenntnis aufzufassen
- Homilie 67 Das Staunen der Seele angesichts der Pracht der
 Schöpfung 314**
 Über die tiefinnere Betrachtung durch die Seele, die in die Tiefe geht im Bestreben, sich darin zu versenken, fernab von Gedanken aus dem Fleisch, die aus der Erinnerung an das Äußere herankommen
- Homilie 68 Unser Bemühen ist nötig, um die wahre innere Betrachtung
 zu erlangen 318**
 Über das Behüten des Herzens und über die wahre innere Betrachtung
- Homilie 69 Die gute Gesundheit des Geistes: Das Herz spürt Gott . . 320**
 Erläuterungen und Beispiele hinsichtlich der unterschiedlichen Wirklichkeiten der geistlichen Ordnung und über die Funktion einer jeden von ihnen
- Homilie 70 Die Möglichkeit der Reue darf nicht zur Sünde
 anstiften 325**
 Über die Worte aus der Heiligen Schrift, die zur Reue bewegen; dass sie gesagt seien, um der Schwäche der Menschen zu Hilfe zu kommen, damit sie vor dem lebendigen Gott nicht untergehen; und dass die Worte der Heiligen Schrift nicht als Vorwand für die Sünde dienen dürfen
- Homilie 71 Den Inneren Krieg ausfechten, ohne Zugeständnisse . . . 329**
 Darüber, wie man es dazu bringt, seine geheimen Gedanken zugleich mit seinem äußeren Verhalten zu ändern
- Homilie 72 Von der Reue zur vollkommenen Liebe zu Gott 333**
 Sie enthält nützliche Vorschläge voller Weisheit des Geistes

- Homilie 73 Aphorismen und Gleichnisse:
der Schwimmer und die Perle; der Reiher; die Sirene;
die Auster mit der Perle; der Hund, der an der Feile leckt,
usw. 336**
Diese Abhandlung enthält sehr nützliche Ratschläge, in Liebe denen
gegeben, die mit Demut darauf hören
- Homilie 74 Der typologische Gehalt von Sabbat und Sonntag. 346**
Vorausabbildungen und Gestalten während einer Betrachtung über
den Sonntag und über den Sabbat
- Homilien 75-79 Einige Berichte:
Der Eremit und die Nächstenliebe 349**
Bericht über Heilige, über ihre heiligen Worte und über ihr bewun-
dernswertes Betragen
- Homilie 80 Gedächtnisstütze für einen Einsiedler. 360**
Enthält eine Gedächtnisstütze, die sehr nützlich ist; wer es sich er-
wählt hat, auf seiner Zelle zu bleiben und nur auf sich selbst Acht zu
geben, der muss sie Tag für Tag lesen
- Homilie 81 Von der Reue zur allseitigen Barmherzigkeit. 362**
Wie die Tugenden zu unterscheiden sind; und über die Vollkommen-
heit als Ziel unseres Laufs
- Homilien 82-83 Die Natur der Seele und der Leidenschaften.
Reinheit des Geistes und Reinheit des Herzens 370**
Wie die Seele ohne Qual dazu gelangen kann, Gottes Weisheit als
Schöpferin Seines Werkes zu begreifen, sofern die Seele in der Hesy-
chia lebt, entlegen von der Welt und von den Sorgen dieses hiesigen
Lebens; denn sie vermag dann ihre eigene Natur zu erkennen und zu
ermessen, welches die Schätze sind, die sie in sich birgt
- Homilie 84 Die Schau der körperlosen Wesen.
Die Gehenna und die Liebe Gottes. 478**
Über die Schau der Wesen ohne Leib; Fragen und Antworten
- Homilie 85 Fasten und Nachtwachen; von den Tränen;
vom unablässigen Gebet 484**
In Fragen und Antworten über unterschiedliche Themen
- Homilie 86 Reinheit der Seele und Erwachen der Sinne des Geistes . . . 412**
Zu unterschiedlichen Themen in Fragen und Antworten

BRIEFE

Brief 1	Über die Hesychia 1	419
	An einen Bruder, der die Hesychia liebt	
Brief 2	Über die Hesychia 2	424
	An seinen leiblichen und geistlichen Bruder, der in der Welt weilte und danach dürstete, ihn zu sehen; der ihn mit einem Brief ermahnte und einlud, ihm einen Besuch abzustatten	
Brief 3	Über die Hesychia 3	426
	An einen seiner Freunde. – Darin lehrt er, was die Geheimnisse der Hesychia berührt, und wie viele Mönche, weil sie diese nicht kennen, jene wunderbare Betätigung vernachlässigen. – Wie auch die meisten von ihnen nur auf ihren Zellen bleiben, weil sie der Überlieferung folgen, die unter den Mönchen im Umlauf ist. – Mit einer kurzen Zusammenfassung nützlicher Berichte für die Praxis der Hesychia	
Brief 4	Die Hesychia und die tätige Nächstenliebe –Philoxen von Mabbug zugeschrieben	432
	An Symeon den Thaumaturgen	
Nachwort	Die erhabenen Zustände des Gebets und ihre Gefahren nach Worten der Väter	465
Sachregister		475